



10 JAHRE BRÜCKENSCHLAG UKRAINE

Wir danken den Firmen und Sponsoren, die uns auch mit den Werbeeinträgen die Realisierung dieses Heftes ermöglichten.

Immer die richtige Wahl....



Tagen und wohlfühlen
im Herzen Bad Salzuflens

BEST WESTERN Hotel Ostertor
Osterstr. 52 - 54
32105 Bad Salzuflen
Tel.: 05222 983 88 0
E-Mail: info@ostertor.bestwestern.de



Sie werden uns mögen,
zu jedem Anlass!

Restaurant Franki's
Osterstr. 52 - 54
32105 Bad Salzuflen
Tel.: 05222 9 60 90 90
E-Mail: info@frankis-restaurant.de

Impressum

Herausgeber: Brückenschlag Ukraine e.V.
Texte & Fotos: R. Toppmöller, C. Mathes, H. Brandmann
Gestaltung & Layout: Carsten Mathes
Herstellung & Druck: Druckerei Gerlach GmbH Bad Salzuflen
1. Vorsitzender: Prof. h.c. Karl-Herman Krog 05222-7538
Geschäftsführung: Burkhard Linnenbrügger 05222-13937
Internet: www.brueckenschlag-ukraine.de
E-Mail: info@brueckenschlag-ukraine.de



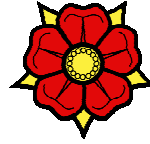
10 Jahre

2001 - 2011

Versöhnung - Völkerverständigung - Freundschaft
durch
Aufbau + Hilfe + Kultur + Information + Tatkraft



Jubiläumsheft
10 Jahre
humanitärer Verein
Brückenschlag Ukraine e.V.
herausgegeben zur
Jahreshauptversammlung
am 25. März 2011
Best Western Hotel Ostertor
Bad Salzungen, Osterstr. 52-54



Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins Brückenschlag
Ukraine e.V.,

Menschen zusammenführen - das ist die Zukunft einer
modernen Gesellschaft.

Ich freue mich sehr, dass Sie nun die ersten zehn Jahre
Ihrer wertvollen Arbeit vollenden. Ich wünsche Ihnen alles
erdenklich Gute für Ihr Jubiläum und weiterhin viel
Motivation!

Besonders freue ich mich, dass Sie im Rahmen Ihres großen
sozialen Engagements die Menschen in der Ukraine
bezüglich ihrer Bildung in all ihren Talenten und Fähigkeiten
fördern. Jeder Mensch braucht eine unterstützende Hand,
damit er sich in seiner gesamten Individualität gut
entwickeln kann.

Liebe Mitglieder des Vereins Brückenschlag Ukraine e.V.,
bewahren Sie sich die Freude an Ihrer Tätigkeit und blicken
Sie stets optimistisch nach vorn!

Herzlich grüßt Sie

Ihr Landrat und Schirmherr



Lippetradition

Friedel Heuwinkel



Grußwort

Es gab anfangs mehr zu überbrücken als einen kleinen Bach. Die tiefen Gräben, die der Zweite Weltkrieg gerissen hatte, waren eher mit einem Meer vergleichbar. Die Verluste in einer schlimmen Zeit waren Auslöser dafür, dass zwischen ehemaligen Feinden Wege gesucht wurden, gemeinsam eine Stätte der Erinnerung zu schaffen.

Aus der engagierten Initiative zum Gedenken der Kriegsoffer wurde dann vor zehn Jahren der Verein „Brückenschlag Ukraine e.V.“, der als seine vornehmlichste Aufgabe humanitäre Hilfe leistet, Studentenaustausch und Jugendförderung initiiert, Kulturaustausch und Studienfahrten möglich macht, medizinische Hilfe organisiert und nicht zuletzt wirtschaftliche Kontakte aufbaut.

Diese Initiative, die den Mut fand, den Brückenschlag über ein Meer von Verletzungen und Feindschaft zu wagen, ist vor allem mit dem Namen Karl-Hermann Krog verbunden, der für seinen Einsatz vielfach ausgezeichnet wurde. Ich gratuliere ihm und dem Verein „Brückenschlag Ukraine e.V.“ zu einer Arbeit, die beispielhaft ist und Mut macht, immer wieder Gräben zu überwinden.

Dr. Wolfgang Honsdorf
Bürgermeister Bad Salzflufen



Unterschriften der Gründungsmitglieder
im Februar 2001

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Diese Funke

Ruth Trzyska

Manfred Klocke

Christoph-Wolfgang Scholz

Helmuth Dienke

Kurt Langensiefen

Gudrun Langensiefen

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Hofstad Keller

Hans Grosse

Reinhold Schütze

Heribert Leidl

Marieanne Virog
Otto Tribbe

[Handwritten signature]

ERST KLÄFFEN

Wolfgang Gropelt
[Handwritten signature]

Alfred Rasche

Vincent Schildmann

Lothar Gerbrink

Werner Bött

R. Rheinisch

Josephine Fette

Remond... *[Handwritten signature]*

M. Hamann

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

E. Schiller

W. Brunn

[Handwritten signature]

K.H. Wroß

*Gründungsversammlung am 01. Februar 2001 um 19.00 Uhr
in den Räumen der Stadtwerke Bad Salzufen, Uferstraße 36*

Der Wunsch, die vielfältigen Aktivitäten der humanitären Hilfe und der Begegnungen in einem gemeinnützigen Verein zusammen zu fassen, soll jetzt Wirklichkeit werden.

Der Verein soll folgende Aufgaben haben:

- kulturelle Kontakte pflegen, fördern und sichern
- Jugendbegegnungen ermöglichen und fördern
- humanitäre Hilfe leisten

Tagesordnung:

1. Wahl eines Versammlungsleiters
2. Verlesen des Satzungsentwurfs
3. Diskussion des Satzungsentwurfs
4. Beschluß zur Gründung
5. Unterzeichnung des Gründungsprotokolls
6. Anfragen und Mitteilungen

Bekanntgabe einer Reise in die Ukraine:

Zum Kennenlernen und zum Knüpfen der notwendigen Kontakte in der Ukraine ist in der Zeit vom:

01. bis zum 10. Mai 2001

eine Reise geplant mit Besuchs-Schwerpunkt des Bezirks Wolhynien und der Stadt Lutzk. Die Kosten werden ca. 850 DM betragen. Interessenten melden sich bitte bei Herrn

Karl-Hermann Krog 0 52 22 - 75 38

Da der Verein "Brückenschlag Ukraine" noch in Gründung ist erfolgt die Reise Anmeldung über den Verband deutscher Soldaten, Bezirksverband Detmold, Arbeitskreis Ukraine in Bad Salzufen.

So gründete sich der Verein aus den Vorläuferaktivitäten der Stadt und AWO Bad Salzufen, dem Jugendaustausch des TUS Bexterhagen, dem Verband deutscher Soldaten, den aktiven Personen: Bürgermeister Heinz-Wilhelm Quentmeier Pastor Manfred Möller, Architekt W. Kosatschuk und dem ukrainischen Journalisten Volodymyr Schewtchuk. Natürlich war der Hauptinitiator der Gründung Karl-Hermann Krog.

Erste Ukrainereise vom 01. bis 10. Mai 2001



Auf Einladung der Vertreter der Gebietskörperschaft Wolhyniens sowie des Fonds Einigkeit in der Stadt Lutzk fand zu dem o.a. Zeitpunkt eine Besuchs- und Informationsreise in die Ukraine statt.

Diese Reise sollte sowohl der Pflege der bisher vielfach geknüpften freundschaftlichen Beziehungen als auch der allgemeinen Information über das Land, seiner Kultur und seiner

Menschen dienen.

Ferner haben wir im Rahmen der vielschichtigen Hilfsmaßnahmen mit Vertretern der Polizei, der Banken, der Industrie- und Handelskammern, sowie den Hochschulen, die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und Vermittlung von fachbezogenen Erfahrungen der ukrainischen Region, Hilfestellung im Aufbau Ihres jungen demokratischen Gemeinwesens wahrgenommen.

Das Reiseprogramm sah bei einer Zwischenübernachtung während der Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus in Gnesen mit Standquartier in Lutzk Rundfahrten und Besichtigungen von landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten in der Region um Lutzk/Kowel vor.

Auch war ausreichend Freizeit zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen und es fanden weiterhin statt: zwei Konzertabende und ein geselliger Grillabend, ein Empfang beim Parlamentspräsidenten, eine Gedenkstunde mit Kranzniederlegung an der Gedenkstätte in Kowel, verbunden mit einem Veteranenabend.

Rundschreiben 1/2001 vom Mai 2001

Sehr geehrte Mitglieder,

über die Aktivitäten unseres Vereins, die bereits in den ersten Monaten des Jahres 2001 durchgeführt wurden und die in den kommenden Monaten noch anstehen, wollen wir Sie mittels dieses Schreibens informieren. Es wird ausdrücklich betont, daß alle Lieferungen unter dem Aspekt der „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfolgen.

Aus den ehemals britischen Kasernen in Bielefeld, die vor dem Abriß stehen, wurden durch acht ukrainische Baufacharbeiter noch zu verwertbare Gegenstände verschiedener Art ausgebaut.

Im Monat Februar wurden innerhalb von vier Wochen 3 x 20 Tonnen dringend benötigte Baumaterialien - also 60 Tonnen Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen, außerdem Türen, Fenster und Möbel ausgebaut und auf Kosten der Gebietskörperschaft Wolhynien mit drei LKW abtransportiert.

Auf Initiative der Diakonisse, Schwester Ruth Trzynka, Bad Salzuflen, wurde nach einer erfolgreichen Kinderkleider-Sammlung, zusammen mit Möbeln, am 15. März d.J. eine 20-Tonnen LKW-Ladung in das äußerste Not leidende Internat für Psychiatrie in Stawa-Piluka bei Vinniza versandt.

100 sehr gut erhaltene Krankenhausbetten mit Matratzen wurden durch das Mathilden-Hospital, Herford, zur Verfügung gestellt und am 08. April zur Wiederverwendung per LKW an das städtische Klinikum der Stadt Luzk verladen. Die Transportkosten übernahm der Träger der Klinik. 100 Krankenhausbettentische stehen zusätzlich ab 01. Mai zur Verfügung.

Am 02. April des Jahres erhielten wir durch Wolodymyr Schewtchuk 21 Anträge für Praktikantenstellen. Sie liegen dem Vorstand zur Einsicht und weiteren Veranlassung vor. Die erste Durchsicht war sehr positiv. Vermittlungsgespräche sind bereits angelaufen.

Historie

Wie alles begann ...

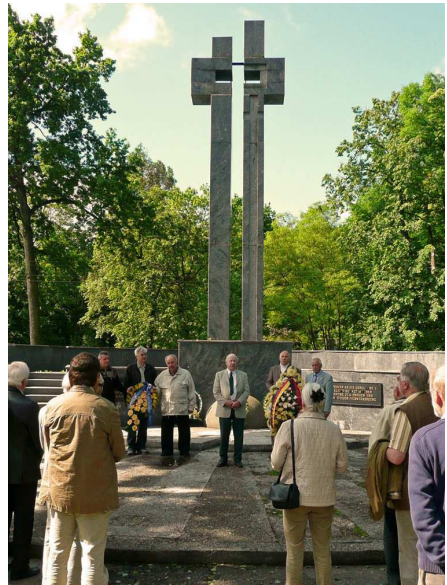
Als Vorsitzender des Bezirksverbandes Deutscher Soldaten vereinbart Karl-Hermann Krog Mitte der 90er Jahre mit der Kriegsveteranen Vereinigung in der Ukraine, den Bau einer gemeinsamen Gedenkstätte in der Bezirksstadt Kowel, in der Westukraine, für alle Kriegsoffer des auf beiden Seiten grausam geführten Krieges,

In diesem Gebiet gab es mehrere große Gefangenenlager, und es fanden verheerende und verlustreiche Schlachten zwischen den Kriegermächten statt.

Bei der Einweihung der Gedenkstätte im Mai 1996 entschuldigte sich der ehemalige Wehrmachtsangehörige Krog für das, was dem ukrainischen Volk im 2. Weltkrieg angetan wurde und verspricht, Hilfe zu leisten im Rahmen seiner Möglichkeiten und im Sinne der Völkerverständigung.

Auf der ukrainischen Seite konnte der Verein "Fonds Einigkeit", unter dem Vorsitz des Journalisten Wolodymyr Schewtchuk, gewonnen werden. Mit der Gründung des Vereins sollte die humanitäre Hilfe koordiniert und die Erweiterung der Kontakte auf kultureller und wirtschaftlicher Ebene beschleunigt werden.

Der Steg am Ehrenmal verbindet zwei halbe Kreuze und wenn man genau hinsieht, entdeckt man auch diesen kleinen Steg zwischen den zwei halben Kreuzen. Diese Skulptur steht im westukrainischen Kowel, einem Ort in dem im März 1944 eine fürchterliche Schlacht zwischen den feindlichen Armeen tobte.





Liebe Leser,

mit einem gewissen Stolz kann der Verein anlässlich seines 10-jährigen Bestehens auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken. Mit der Öffnung des Brandenburger Tores in Berlin 1989 öffnete sich zugleich das Tor der Freiheit für die Ukraine. Das bot uns endlich die Möglichkeit, die Hand zur Versöhnung und Verständigung auch den osteuropäischen Völkern zu reichen. Als Symbol dessen konnten wir dank der Initiative des Journalisten Wolodymyr Schewtchuk - er verlor beide Großväter im 2. Weltkrieg - 1996 gemeinsam zu Ehren aller Kriegsoffer in Kowel eine Gedenkstätte errichten. Das war der Beginn sich stetig fortentwickelnder Hilfsmaßnahmen und Beziehungen.

Nachhaltige Spuren kommunistischer Vergangenheit nötigen uns zu weiteren Hilfen. Primär gilt unser Augenmerk der jungen Generation. Mit dem Angebot von Studentenpraktika, sowie der Entwicklung von Schulpartnerschaften wollen wir ihnen den Blick in die europäische Völkergemeinschaft öffnen. Erfreulich sind die sich aus den vielschichtigen Beziehungen entwickelten Freundschaften. Mögen die zahlreichen Pfeiler die Brücke zu dem geographisch zentral in Europa gelegenen Land den Weg zu unserer europäischen Völkergemeinschaft festigen. Unser Verein ist bemüht, weiterhin seinen Beitrag dazu zu leisten. Mein Dank gilt an dieser Stelle den beiden ukrainischen Ehrenmitgliedern des Vereins, Wolodymyr Schewtchuk und dem sprachlichen, langjährigen Brückenbauer Dipl. Germanist Olexander Mishchuk.

Ganz besonders danke ich allen Vorstandsmitgliedern, sowie auch allen aktiven Mitgliedern und Mitarbeitern unseres Vereins, ohne deren Mitarbeit unsere Hilfe nicht möglich wäre.

Prof. h.c. Karl-Hermann Krog
1. Vorsitzender

Unsere Aufgaben und Ziele

- Humanitäre Hilfe

Mitglieder des Vereins Fonds Einigkeit oder der technischen Universität Lutzk kommen regelmäßig nach Deutschland und demontieren z.B. in den zum Abriss oder Renovierung freigegebenen Liegenschaften einzelner Objekte, Türen, Fenster, Heizungen, sanitäre und medizinische Einrichtungen und Küchen.

Auch Betten, Schränke und Kinderbekleidung finden auf diese Weise den Weg in Studentenwohnheime und zu den Kindern in den Waisenhäusern der Ukraine.

Der Transport wird mit ukrainischen LKW's organisiert, die mit Sponsorengeldern bezahlt werden.

- Studentenfortbildung

Jährlich erhalten 20 Studenten/innen aus der Lessya-Ukrainka Universität, der Technischen Universität und dem Institut für Management und Ökonomie in Lutzk die Möglichkeit, für ca. acht Wochen in Deutschland in Verwaltungsbehörden, Betrieben und Banken in unserer ostwestfälischen Region zu hospitieren.

Voraussetzung ist das nachweisliche gute Beherrschen der deutschen Sprache. Eine strenge Auswahl erfolgt durch Vorstandsmitglieder bei den jährliche Reisen vor Ort.

Die Unterbringung findet in deutschen Gastfamilien statt, denen wir hiermit auch besonderen Dank aussprechen.



Mitglieder der deutschen Delegation unter der Leitung von Pastor Manfred Möller (2. von re.) besichtigen eine in Deutschland abgebaute und im Lyzeum in Lutzk wieder installierte Küche.



Studenten bei einem Treffen in der Sparkasse in Bad Salzuflen.

Unsere Aufgaben und Ziele

- Kulturaustausch

Durch die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Musik der Lessya-Ukrainka Universität in Lutzk kommt es in der Adventszeit zu hervorragenden und unvergesslichen Auftritten verschiedener Gruppen aus der Ukraine in unserer Region. So konnten das Bandura Ensemble "Wunder- Saiten" und die Instrumentalgruppe "Quellen", die Gesangsgruppe „Akkord“ sowie der "Oranta Chor", einer der besten Cathedral-Chöre des Landes, bereits die Herzen der Menschen hier erobern.



Bandura Ensemble singt immer sehr einfühlsam das „Ave Maria“

- Medizinische Hilfe

Krankenbetten, medizinische Geräte sowie ärztliche Arbeitskleidung aus Beständen der Bundeswehr und Krankenhäuser in OWL haben mittlerweile den Weg in die Ukraine gefunden. Auch Gehhilfen, Krankenfahrstühle, Rollatoren und Brillen gehören dazu.

Kontakte zwischen Ärzten der Kliniken in Lippe und Herford, dem Herzzentrum in Bad Oeynhausen, wurden eingefädelt und in Gang gebracht. Sie sollen dazu dienen, die ukrainischen Ärzte weiter fortzubilden und den medizinischen Standard in den Krankenhäusern zu verbessern.

Mittlerweile haben 20 ukrainische Ärzte hier in den Kliniken für ein- bis mehrere Wochen hospitiert und zum Teil auch gleich gespendetes Medizinisches Gerät mit in Ihre Häuser nehmen können. Die Lernerfolge dabei wurden gepriesen.



Weiterhin Übernahmen von Rettungswagen aus Herford und Lippe für das große Gebietskrankenhaus in Lutzk.

Unsere Aufgaben und Ziele

- Wirtschaftskontakte

Auch im wirtschaftlichen Bereich entwickeln sich immer mehr Kontakte. Das Studenten-Praktikum hier bei uns in OWL erleichtert den Studenten in der Ukraine die Jobsuche.

Deutsche Firmen in Lutzk wissen die Fähigkeit der Studenten nach dem Praktikum bei uns zu schätzen. Über die Tätigkeiten des Vereins kommt es zunehmend zum

Austausch und zur Kontaktpflege zwischen Unternehmen und den Industrie- und Handelskammern unserer beiden Länder.

- Studienfahrten

Durch die anfänglichen Begegnungen mit den Kriegsveteranen in der Ukraine, den familiären Kontakten durch die Unterbringung der Studenten in Gastfamilien, entwickelte sich sehr schnell eine Nachfrage nach Studien- und Besuchsfahrten in die Ukraine.

Der Verein ist diesem Verlangen nachgekommen und organisiert nun jährlich eine mehrtägige Reise mit Besuchen und offiziellen Empfängen.

Die sehr beliebten Reisen sorgen während der Kontakte für ein gegenseitiges Kennenlernen und für ein verbindendes Völkerverständnis. Junge Studenten/innen stehen stets zum Dolmetschen zur Verfügung.



Besuch des geschäftsführenden Vorstandes bei einer ukrainischen Privatbank.



Picknick in der Westukraine mit unseren Gästen bei einer unserer Fahrten zu unserer Partnerstadt Lutzk.

*„Land im Aufbruch, Land in Umbruch.“
Die Ukraine auf dem Weg in eine andere Zukunft.
Gastvortrag Botschaftsrat der Ukraine, Volodymyr Verhun.*

Der Botschaftsrat ging am Anfang seines Vortrages auf die politische Situation des Landes ein. In den zwölf Jahren der Unabhängigkeit hat es 11 Regierungen gegeben. Dies liege vermutlich daran, dass es in seinem Land 120 Parteien gebe und deshalb nur schwache Regierungen gebildet werden können. Dreiunddreißig der Parteien bilden in 6 Blöcken die jeweilige Regierung.



Prof. Karl-Hermann Krog überreicht dem Prof. Dr. Volodymyr Verhun ein Gastgeschenk.

Den stärksten Block bildet dabei derzeit "Unsere Ukraine", die auch den derzeitigen Ministerpräsidenten Kutschma stellt. An dritter Stelle steht der freiheitlich liberale Block unter Führung von Frau Timoschenko. Die kommunistische Partei habe immer noch einen Anteil von 20%, was einer Wählerschaft von 10 Mio. Menschen entspreche, erklärte Prof. Verhun.

Die Kommunisten hätten ihre Wähler in erster Linie unter den einfachen Leuten, denen es zu Zeiten der Kolchosen wesentlich besser gegangen sei als heute. Die Probleme und die Differenzen innerhalb der Blöcke führten in der Vergangenheit dazu, dass die Regierungen, im Vergleich zu den Nachbarstaaten, nicht produktiv arbeiten konnten.

Der Prozeß der Gesetzgebung sei davon aber nicht betroffen. So habe Kutschma unlängst vorgeschlagen, nach seiner Amtszeit, eine Präsidentialrepublik mit zwei Kammern, ähnlich dem deutschen Modell, einzurichten. Die nächste Wahl ist im Oktober 2004.

Das Land hat seit seiner Unabhängigkeit einen Einwohnerschwund von rund 4 Mio. Menschen hinnehmen müssen. Waren noch 52 Mio. Ukrainer in 1994 gemeldet, sind es >>

heute noch 48,2 Mio. Dies habe verschiedene Gründe, führte Verhun aus. Die wesentlichsten seien aber die Immigration und der erhebliche Rückgang der Geburtenrate.

Auch in der Industrieproduktion habe es von 1991 bis 2000 nur schlechte Nachrichten gegeben. Jedoch lebt das Land seit dem Jahre 2000 mit Zuwachsraten von ca. 5% im Jahr, 2001 waren es sogar 9%. Natürlich sehe man in Kiew mehr von diesem Erfolg als in den Regionen, man glaube aber, dies in den nächsten Jahren anpassen zu können.

Auch der Kurs der eigenen Währung sei relativ stabil. Die Währungsreserven seien von anfänglich 800 Mio. Dollar auf nunmehr 4 Milliarden Dollar gestiegen. Die Schulden seines Landes wurden in der Zeit der Unabhängigkeit von 12 auf 9 Mio. Dollar reduziert. Den strukturellen Umbau seines Landes bezeichnete der Professor als äußerst schwierig.

Während der Zeit der UdSSR habe man in der Ukraine fast ausschließlich Produktionen zu militärischen Zwecken gehabt. Der Umbau auf andere Industrieprodukte brauche Zeit und Geld. Ebenfalls sei die Privatisierung des Landes und der Aufbau einer leistungsfähigen Mittelschicht problematisch.

Was nicht zuletzt damit zusammen hänge, daß die Menschen sich daran gewöhnen müssten, nicht auf Anweisung, sondern aus eigenem Antrieb zu arbeiten, erklärte Verhun. Deshalb sei es auch nicht verwunderlich, dass die geplanten Einnahmen von 6 Milliarden Griffna im Jahre 2002 nicht erreicht wurden und stattdessen nur 500 Millionen UAH dem Staatshaushalt zugeführt wurden.

Dies ist aber auch eine Frage der Steuerehrlichkeit, die im Land so noch nicht vorhanden ist. Für 2003 sieht es zum jetzigen Zeitpunkt ähnlich aus wie im Vorjahr. Von den geplanten 3 Milliarden Griffna für dieses Jahr sollten in den ersten zwei Monaten bereits 500 Mio. in das Staatsäckl fließen. Es sind aber definitiv bisher nur 112 Mio. eingegangen. Allein die Landwirtschaft habe sich in den Jahren der Freiheit gut entwickelt. Aus den alten Kolchosen haben sich landesweit 10.000 verschiedene private Gesellschaften in unterschiedlichen Rechtsformen entwickelt. Die gesamte Produktion stehe damit auf privater Basis und erfülle ihre Aufgabe.

Zum Abschluss fand der Botschaftsrat noch ein paar Worte zu der Generation derer, die in Freiheit aufgewachsen sind. Dies, so Verhun, sei eine völlig neue Generation mit einer anderen Mentalität als die ihrer Eltern. Sie warte nicht auf Anweisung von oben, sondern handele. Vielen ginge die Entwicklung zu langsam.

Aber sie wüßten, so der Wirtschaftswissenschaftler, dass alles nur von innen heraus, von ihnen selber kommen könne. Schließlich habe sein Land die Entwicklung, wie sie z.B. Amerika in vielen Jahrhunderten erlebt habe, in nur wenigen Jahren durchgemacht. Vom anfänglichen wilden Kapitalismus mit Schießereien, seien bis heute immerhin nur zwölf Jahre vergangen.

Schmerzhaft, aber schnell und nun mit Konzepten, nähere sich sein Land der EU und hoffe so, in wenigen Jahren mit der Aufnahme rechnen zu können. Die bilateralen Beziehungen zu Deutschland seien immer sehr gut gewesen, auch Dank der Arbeit von Vereinen, wie die vom Verein Brückenschlag. "Allerdings", so Verhun, "es ist immer besser mit der Angel zu helfen, als Fisch zu liefern".

Was den Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft betrifft, glaubt der Prof., dass dies in 10 bis 15 Jahren durchaus realistisch sein kann. Man warte auf ein Signal, ob überhaupt und wann eine Mitgliedschaft möglich sein kann.

Vielleicht brächten die Gespräche mit dem Präsidenten des Deutschen Bundestags, Wolfgang Thierse, der jetzt im Mai in die Ukraine kommt und beim Besuch des Bundeskanzlers im Sommer, darüber etwas mehr Klarheit. Immerhin werden bereits 15% des Handelsvolumens seines Landes mit der EU abgewickelt.

Die direkten wirtschaftlichen Hilfen und Investitionen aus Deutschland sind aber derzeit vom dritten auf den siebten Platz zurück gefallen. Wesentlich mehr als die Deutschen investieren nach den USA, Zypern auf Platz 2 und die Virgin Islands auf Platz 3 in das Land.

Für die Zeit nach dem Beitritt Polens zur EU im nächsten Jahr, rechnet der Botschaftsrat mit einer Sonderregelung im Visa-Bereich mit Polen. ◇





Die Ukraine ist der zweitgrößte Flächenstaat in Europa. Sie grenzt im Nordosten an Rußland, im Norden an Weißrußland, im Westen an Polen, Slowakei und Ungarn, im Südwesten an Rumänien und Moldawien, sowie im Süden an das Schwarze Meer und das Asowsche Meer.

Nach Zerfall der Sowjetunion ist die Ukraine seit 1991 eine unabhängige Semipräsidentiale Republik. Präsident ist Viktor Janukowytsch. 46 Millionen Einwohner leben auf 603.700 km². Das Bruttoinlandprodukt betrug 2007=179.725 Mio. US\$. Die Währung nennt man (Griwna) 100 UAH=1,00 Euro. Im 8.Jahrhundert gründeten schwedische Wikinger, Waräger oder Rus genannte Kriegerkaufleute die Städte Kiew und Nowgorod. Die Kiewer Rus wird auch als Vorläufer für das später entstehende Rußland gesehen. Nach der Herrschaft der Mongolen, Litauens, Polens, Rußlands, Österreichs und der Sowjetunion, versucht die Ukraine heute den Anschluß an die EU.

Vor 1914 lebte eine deutschsprachige Minderheit von mehreren hunderttausend Personen in den Provinzen Galizien, Bukowina, Wolhynien, Schwarzmeerküste, auf dem Staatsgebiet der heutigen Ukraine. Heute sind es noch etwa 30 bis 40 Tausend.

Die Vegetation gliedert sich in 3 Großzonen: nordwestlich Prypjatsumpfgebiet, schlechte Böden und belastet durch die Tschernobyl Katastrophe; nach Süden und Südwesten die Waldsteppenzone, stark abgeholzt, fruchtbare Schwarzerdeböden; dann im Südosten die Steppenzone mit geringen Niederschlägen und heißen Sommern.

Zahlreiche Flüsse durchziehen die Ukraine von Norden nach Süden: der Dnepr, die Desna, der Dnister, der Pruth, die Horyn, der Siwerskyi-Donetz und der südliche Bug. Die bekannte Halbinsel Krim, Urlaubs- und mediterranes Erholungsgebiet gehört seit 1954 zur Ukraine.

Die letzten echten Urwälder Europas findet man in den südwestlich gelegenen Karpaten, bewaldet mit Buchen, Kiefern, Birken, Eichen und anderen Baumarten. Die Karpaten sind aufstrebendes Urlaubs- und Skigebiet

Herzzentrum Bad Oeynhausen vertieft die medizinische Hilfe für ukrainisches Krankenhaus und Ärzteschaft.

Dr. Jaroslaw Sudnik, Leiter eines Krankenhauses in Lutzk, kam zu Besuch und zu intensiven Gesprächen ins Herzzentrum Bad Oeynhausen. Prof. Dr. med. Reiner Körfer und Geschäftsführer Dr. Otto Foit hatten ihren ukrainischen Kollegen eingeladen. Am staatlichen Krankenhaus in Lutzk sind einfache Herzoperation möglich, jedoch keine am offenen Herzen. Es fehlt eine Herz-Lungen-Maschine.



vlnr: Prof. Karl-Hermann Krog, Dr. Jaroslaw Sudnik, Prof. Dr. Reiner Körfer, Dr. Olga Tendler, Richard Okuniewski, Dr. Otto Foit.

Bei den Gesprächen im Herzzentrum ging es um humanitäre Hilfe und die Weiterbildung von jungen ukrainischen Ärzten, aber auch um den Einsatz von medizinischen Geräten. Prof. Körfer, der Ende Mai in der Herzklinik in Kiew, in der Klinik von Prof. Zinkowski, eine Operation am offenen Herzen demonstrieren wird, hat bei dem Gespräch seine Hilfe zugesagt.

So konnten noch in 2003 einige Ärzte aus der Ukraine im Herzzentrum für acht Wochen hospitieren. Dr. Foit hat bei dem Termin die Unterstützung durch abgängige Gerätschaften aus der Kardiologie und der Diabetesabteilung, so bald vorhanden versprochen.

Bei seinem Besuch in Deutschland konnte sich Dr. Sudnik, Chef über 1.200 Mitarbeiter und 900 Betten in 40 Abteilungen, in Bad Oeynhausen ein Bild über die modernste Herzklinik in Deutschland machen. Hier werden jährlich 6.000 Eingriffe am offenen Herzen und rund 10.000 Katheteroperationen vorgenommen. Auch ein Besuch der Intensivstation und ein Gespräch mit dem dortigen verantwortlichen Arzt Dr. Ali El Banayosy gehörte zum Besuchsprogramm.

Besuch beim Energieversorger, den Stadtwerken Bad Salzufflen, mit den Rektoren der technischen Universität Lutzk.

Zu einem Informationsbesuch waren Gäste aus der Ukraine bei den Stadtwerken Bad Salzufflen.

Im Rahmen der Hospitation ukrainischer Studenten, weilte der Prorektor der Technischen Universität in Lutzk, Prof. Anantoli Fedosov und der Leiter für internationale Beziehungen der Universität, Olech Huizdyuk, in der Badestadt.

Beide besuchten vor wenigen Tagen zusammen mit Prof. K-H Krog die Stadtwerke in der Uferstrasse in B.S.-Schötmar.

Der heimische Energieversorger stellt nun schon im dritten Jahr einen Hospitationsplatz für ukrainische Studenten zur Verfügung. Er sei sehr dankbar für soviel Engagement, sagt Karl-Hermann Krog bei der Begrüßung und wies darauf hin, wie wichtig diese Hilfe für die jungen studierenden Ukrainer sei.

Olga Dubynka, 20 Jahre; die derzeit bei den Stadtwerken hospitiert, freute sich über die vielen Eindrücke, die sie während ihres Aufenthaltes schon jetzt bekommen habe. Die junge Frau studiert bereits im 6. Semester an der technischen Universität und will sich nach ihrer Ausbildung in ihrer Heimatstadt in die Energieversorgung einbringen.

Mit einer Führung durch das Haus und Erläuterungen im zentralen Schaltraum brachten Jörg Moshage, Prokurist; Jürgen Fischer, Marketing und Herbert Fischer, Gruppenleiter Messen, Steuern, Regeln und Wärme; den Gästen das Unternehmen nahe.

Sehr beeindruckend fanden die Gäste diese Information und bedankten sich recht herzlich für den Besuch.



vlnr: Jürgen Fischer, Jörg Moshage, K-H Krog, Olexandr Mishchuk, Prof. Anantoli Fedosov, Olech Huizdyuk, Olech Omyshko, vorn: Herbert Fischer und Olga Dubynka

*Reisevorbereitung 2004 - Diavortrag: „1.000 Jahre Ukraine“
Ullrich Müller, Bünde, in Zusammenarbeit mit der VHS B.S.*

60 Gäste in der Gelben Schule folgten dem Diavortrag "Tausend Jahre Ukraine". Dieser sollte auf die Reise aufmerksam machen. Ullrich Müller startete bei der Völkerwanderung. Die Ukraine, das Grenzland, mit seiner ältesten Stadt Nowgorod, bildete sozusagen die Grenze zwischen Orient und Abendland. Aus diesem Grunde war es immer stark umkämpft. 1.200 Jahre praktisch ununterbrochene Kriege und Kampf bis hin zum zweiten Weltkrieg haben



*vlnr: Ekaterina Shchelkova,
Dr. Hildegard Schymrock, Dr.
Siegbert Klee, Ulrich Müller,
K. H. Krog, Horst Gartoff und
Manfred Möller.*

die Menschen sowie die Grenzen des Staates immer wieder beeinflusst und verändert. Diese chaotische Entwicklung hat kein zweites Land auf der Welt mitmachen müssen. Im Jahr 988, etwa zur Entstehung der heutigen Hauptstadt Kiew, wurde das Land christianisiert. Seither trägt das Wappen den Dreispitz von Vladimir dem Großen, der maßgeblich für den Aufbau der vielen Klöster und Kathedralen verantwortlich ist.

Ein Land ohne Hochgebirge, mit kilometerlangen Wäldern, ein Land von unglaublicher Schönheit. Nicht nur die Schönheit des Landes soll erkunden werden, sondern auch der Besuch von Einrichtungen, die vom Verein unterstützt werden. Bei den Besuchern der Veranstaltung wurde das Interesse geweckt. Einen vertiefenden Termin gab es am 16. März dann noch einmal im Gebäude der VHS in der Hermannstraße.

Neben den anderen Gästen waren an diesem Abend auch Dr. Siegbert Klee vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst, DAAD, Büro an der Fachhochschule Lippe und Dr. Hildegard Schymrock von der Stätte der Begegnung in Vlotho zu Gast. Als besonderen Gast des Abends konnte der Verein Ekaterina Shchelkova, eine Deutschdozentin aus Odessa begrüßen. Die junge Frau ist zurzeit an der Uni in Bielefeld und schreibt eine Arbeit über deutsche Dialekte - in deutscher Sprache selbstverständlich.

Krankenhaus Schötmar schließt, die Röntgenanlage geht mit zwei LKW Transporten mit technischem Gerät in die Ukraine.

Der Aufbruch in eine demokratische Gesellschaft hat in der Ukraine begonnen. Stolz zeigt der Verein an, seit Jahren Studenten und Ärzte nach Ostwestfalen zur Hospitation geholt zu haben. Diese jungen Menschen und Mediziner konnten so mit Hilfe vieler Unternehmen, Verwaltungen und Krankenhäuser über Wochen nicht nur hospitieren, sondern erlangten auch einen Einblick in unser Gesellschaftssystem.

Dazu beigetragen haben auch viele Privatpersonen, in deren Familien die Gäste für die Dauer ihres Aufenthaltes untergebracht waren.



Prof. Karl-Hermann Krog, 2.vr: überwacht selbst die Verladearbeiten der Röntgenanlage und technischem Gerät aus dem Klinikum Schötmar.

Jetzt wurden wieder zwei LKW-Transporte des Vereins auf die Reise in das Land hinter dem Bug geschickt. Die KLG Lippe stellte dem Verein nicht nur die alte Röntgenanlage des geschlossenen Krankenhauses in Schötmar zur Verfügung, gleichzeitig gingen ein Mammographiegerät und ein alter OP-Tisch, sowie auch die komplette Filmentwicklungsanlage der Röntgenabteilung, dreißig gebrauchte Krankenhausbetten und ein großes Kopiergerät, gestiftet von einer Privatperson mit der Lieferung in die Ukraine.

Und weil noch Platz war, kamen insgesamt 4 Kubikmeter Schulbücher hinzu. Ein zweiter LKW, Transportkosten übernahm der Malteser Hilfsdienst Paderborn, liefert das Ergebnis einer Kleidersammelaktion in Herford nach Lutzk. Der Hospitant Roman Chorsow initiierte mit Unterstützung der Sparkasse und der Volksbank in Herford diese Aktion.

Großspender waren die Firma Brinkmann und das Haus Klingenthal. Die Verteilung der Sachen an bedürftige Kinder und ältere Menschen in Lutzk übernimmt der dort ansässige Malteser Hilfsdienst.

Thermopen-Fenster aus alter Sparkasse gehen für den Erweiterungsbau an die Technische Uni in Lutzk – Polizeidelegation aus Wolhynien besucht Lippe.

120 Thermopen-Fenster des alten Sparkassengebäudes an der Grabenstraße wurden jetzt ausgebaut und per LKW an die technische Universität nach Lutzk gebracht. Dort sollen diese Fenster, die sonst dem Abriss zum Opfer gefallen wären, für den Erweiterungsbau der Technischen Universität verwandt werden.



Die zum Abriß bestimmte Salzufler Sparkasse.

Später kommen auch noch die Lichtkuppeln der ehemaligen Kundenhalle in einem zweiten Transport dazu, denn diese können ebenfalls noch gebraucht werden.

Für die nächste Zeit erwartet der Verein wieder zehn 12 bis 14 Jahre alte Austauschschüler des Gymnasiums Nr. 4 in Lutzk, die für drei Wochen das Berufskolleg in Herford besuchen und bei Gastfamilien wohnen werden. Der Gegenbesuch des Berufskollegs in die Ukraine ist für April des nächsten Jahres geplant.

Im Juli kommt eine Delegation der Polizei des Bezirks Wolhynien nach OWL. Bei der wolhynischen Polizei wurden die deutschen Besucher des Vereins auf ihren Ukraine Reisen immer wieder gut aufgenommen. Die Delegation besuchte u.a. die Polizeischule in Stukenbrock, die Autobahnpolizei Herford und die Polizeidienststelle der Bezirksregierung in Detmold.

Und im September des Jahres 2005 kamen noch neun Deutsch Lehrer/innen vom wolhynischen Lehrer-Fortbildungsinstitut aus Lutzk: "Die lernen dann zum ersten Mal das Land kennen, dessen Sprache sie unterrichten", freut sich unser Vorsitzender Karl-Hermann Krog. Deutsch ist an vielen ukrainischen Schulen neben Englisch die bevorzugte Fremdsprache. An der Lessya-Ukrainka Universität gibt es den Lehrstuhl für Deutsch und Romanistik.

Bürgermeister Dr. Honsdorf empfängt ukrainische Studentinnen und Studenten - Zurzeit noch einseitiger Brückenschlag, trotzdem soviel erfolgreiches Engagement

Auch in diesem Jahr ist es dem Verein wieder gelungen einundzwanzig Studierende aus Lutzk zu einem Hospitationsaufenthalt nach Ostwestfalen zu holen.

Durch den engagierten Einsatz von Prof. Krog konnten wieder zahlreiche Behörden und Unternehmen, sowie auch Gasteltern gefunden werden, um den Aufenthalt der jungen Ukrainer zu ermöglichen.



Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf, 2.vr, begrüßte die Gruppe der ukrainischen Studentinnen und Studenten zusammen mit Prof. Krog, re.

Bürgermeister Dr. Honsdorf empfängt die Gruppe im Rathaus und freute sich darüber, dass soviel Engagement wieder erfolgreich ist. Er betonte, es sei zwar zur Zeit noch ein einseitiger Brückenschlag von West nach Ost, er glaube aber, dass schon in wenigen Jahren der Brückenschlag auf Gegenseitigkeit beruhen wird. Karl-Hermann Krog wies noch einmal auf die humanitären Leistungen des Vereins hin, die neben dem Studentenaufenthalt die zweite große Aufgabe des Vereins ist.

So wird in Kürze eine LKW-Ladung mit einer kompletten Röntgenanlage der Salzetalklinik, Bad Salzuflen, fünf Paletten mit 6 m³ medizinischen OP- und Verbandmaterialien, hundert Krankenbett-Garnituren inkl. Decken von der Bundeswehr und 160 Matratzen mit Bezügen und Krankenbetten auf die Reise nach Lutzk geschickt.

Die jungen Studentinnen und die vier jungen Studenten konnten sich nach der Begrüßung in das Gästebuch der Stadt eintragen und bekamen als Gastgeschenk je einen Regenschirm mit Salzufler Logo. Zwar sei in diesem Jahr das Wetter besser als sonst zu dieser Jahreszeit, aber es sei auch ein Symbol dafür, dass die Gäste hier immer gut behütet wären, so Dr. Honsdorf abschließend.

Ukrainisches Konzert im lippischen Kreishaus - Gesungenes Dankeschön - die Mitarbeiter des Kreises Lippe staunten.



Da staunten die Mitarbeiter des Kreises Lippe nicht schlecht, als ihnen zum Mittag im Foyer des Kreishauses ein erstklassiges Gesangskonzert geboten wurde.

Mit diesem Gesangskonzert wollen wir uns bei unserem Schirmherrn Landrat Friedel Heuwinkel für die langjährige Unterstützung bedanken, die er dem Verein Brückenschlag Ukraine geleistet hat", betonte Prof. Karl-Hermann Krog.

Bei den Musikern handelt es sich um Dozenten und Studenten der Lessja-Ukrainka Universität in Lutzk, an der ca. 25.000 junge Ukrainer studieren. Als eine seiner Aufgaben bemüht sich der Verein um den gegenseitigen Austausch junger Menschen aus Deutschland und der Ukraine.

"Seit mittlerweile fünf Jahren sind dabei auch stets zwei Praktikanten in unserer Kreisverwaltung zu Gast, die auch unseren Alltag bereichern", erklärte Landrat Friedel Heuwinkel in seiner Begrüßung. Im Rahmen des Konzertes überreichten die Musiker dem Landrat als Dankeschön das traditionelle ukrainische Gastgeschenk, ein ukrainisches Kranzbrot mit Salz.

Ukrainer musizieren wieder zum Advent - Drei Ensembles auf "Tournee" – verschiedene Auftritte in Bad Salzuflen.

Ukrainische Musiker/innen waren wieder in Lippe zu Gast und traten während der Adventszeit bei verschiedenen Veranstaltungen oder Gottesdiensten auf.

Auf Einladung des Vereins "Brückenschlag Ukraine" stellten sich das Bandura-Trio "Leliya" das Quartett "Nota-Neo" und die Musikgruppe "Terlytsch" vor.

Alle Gruppen haben im Repertoire Weihnachtslieder aus der Ukraine und Deutschland.

Auftritte der ukrainischen Gäste waren laut ei-

ner Pressemitteilung des einladenden Vereins am Sonntag, 03. Dezember, um 9 Uhr während der Messe in der St.-Kilianskirche, Otto-Hahn-Straße; am Montag, 04. Dezember, um 15 Uhr im Evangelischen Stift Wüsten; am Mittwoch und Donnerstag, 06. und 07. Dezember, jeweils um 15 Uhr bei den städtischen Weihnachtsfeiern im Kurhaus und am Freitag, 08. Dezember, um 18 Uhr in der evangelischen Kirche Lockhausen.

Weitere Auftritte fanden am Montag, 11. Dezember, um 19 Uhr im "Hotel Römerbad", Wenkenstraße, am Samstag, 16. Dezember, um 15 Uhr in den Kliniken am Burggraben, ferner am Sonntag, 17. Dezember, um 11.30 Uhr in der katholischen Liebfrauenkirche, Grabenstraße, und um 15 Uhr bei einer städtischen Weihnachtsfeier im Schulzentrum Aspe statt.



*Ukrainer auf Möbelzuliefermesse in Bad Salzuflen.
Europaabgeordneter Elmar Brok eröffnet die ZOW-Messe.*



vlnr Manfred Möller, Prof. Viktor Bozhydarnyk, TU Lutzk; Prof. K-H Krog, Peter Meyer, Messe; Frau Bogdana Iakimova, Dolmetscherin; Elmar Brok, MdEP; Anatoliy Hrytsyuk, P-Präsident Wolhynien; Dr. Sidor, Chefarzt Gebietskrankenhaus Lutzk; Alexander Mishchuk, Dolmetscher.

Elmar Brok MdEP empfing schon vor der Eröffnung eine Delegation aus der Ukraine. Das Land pflegt schon seit Jahren intensive Kontakte zur Europäischen Union und gewinnt als flächengrößter Staat von Europa zunehmend an Bedeutung. Prof. Bozhydarnyk als Vertreter der Universitäten von Lutzk ist schon ein regelmäßiger und gern gesehener Gast in Bad Salzuflen. Sein warmherziger und väterlicher Führungsstil hat auch bei den deutschen Professoren, wie z.B. bei Prof. Fischer als Leiter der Hochschule OWL, viele Freunde gefunden, so

dass die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen von OWL und Wolhynien ständig verbessert wird.

Der erfahrene Mediziner Dr. Sidor führt als Leiter des Gebietskrankenhauses von Lutzk über 1.200 Mitarbeiter in seinen medizinischen Einrichtungen. Er hat gerade eine Vereinbarung mit Prof. Dr. Körfer aus Bad Oeynhausen zur intensiven Zusammenarbeit auf den Weg gebracht, um die Weiterbildung der ukrainischen Chirurgen im Herzzentrum Bad Oeynhausen zu realisieren.

Der amtierende Parlamentspräsident von Wolhynien, Herr Anatoliy Hrytsyuk, war als politischer Vertreter der Region mitgereist, um informative Gespräche mit hiesigen Politikern zu führen und die heutige Situation in der aufstrebenden Ukraine darzustellen. So hat die Ukraine gerade am 5. Februar 2008 das Protokoll über ihren Beitritt zur internationalen Welthandelsorganisation, WTO unterzeichnet.

Ohne die Dolmetscher als sprachliche Brückenbauern geht es nun mal nicht und dafür bedankte sich Prof. Krog.

Das Ergebnis unserer
Kundenumfrage:

Gut.

Beratungs-
Qualität:

Gut.

85 % bewerten
uns mit „sehr gut“
oder „gut“.

Fachwissen
der Berater:

Gut.

88 % bewerten
uns mit „sehr gut“
oder „gut“.

Service-
Qualität:

Gut.

85 % bewerten
uns mit „sehr gut“
oder „gut“.

Weitere Informationen zur Umfrage unter www.qualitäts-sparkasse.de.
Wir sagen Danke und arbeiten weiterhin daran, noch besser zu werden.
Garantiert – nehmen Sie uns beim Wort!

 Sparkasse
Herford



**Was Ihnen unsere
guten Werke bringen?
Ganz einfach:
Wärme, Wasser, Licht
und Lächeln.**

Wir gratulieren dem Verein Brückenschlag Ukraine e.V. zum 10-jährigen Jubiläum.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Bad Salzuflen eG 

Bad Salzuflen • Barntrup • Extertal
Kalletal • Leopoldshöhe

www.vb-badsalzuflen.de

Entspannt sehen... mit der richtigen Brille!



Regel
AUGENOPTIK

Steege 6
Bad Salzuflen

JETZT BEI UNS...
Einstärkengläser ab 29€
Gläser mit erweitertem
Arbeitsbereich ab 99€ *

* Kunststoffgläser inkl. Entspiegelung

...überall in Ihrer Nähe.

Nähe ist bei uns kein Zufall - sondern Absicht.
Gute Beratung ist durch nichts zu ersetzen.





Brückenschlag Ukraine e. V.
c/o Burkhard Linnenbrügger
Im Gänsefeld 33
32108 Bad Salzuflen

Beitrittserklärung



Name, Vorname:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

Datum / Unterschrift:

E-Mail Adresse:

Antwort einfach in ein DIN C6 - Umschlag stecken, frankieren und abschieken.



> Wichtiges und Allgemeines zum Verein

Der Verein Brückenschlag Ukraine e.V. ist unter der StNr. 313 759 02/3611 beim Finanzamt in Detmold, seit dem Jahre 2001, als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenen wirtschaftlichen Zwecke.

Der Verein ist zur Ausstellung von Spendenquittungen, im Sinne der Abgabenordnung, zu steuerbegünstigten Zwecken berechtigt.

> Die Hauptziele des Vereins

- > Kulturelle Kontakte zu pflegen, zu fördern und zu sichern.
- > Jugendbegegnungen, vor allem den Austausch von Studenten und Praktikanten zu fördern.
- > Humanitäre Hilfe zu leisten.

Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit 30,00 Euro. Jede interessierte Person kann Mitglied werden. Die Satzung des Vereins wird mit der Aufnahme zugesandt.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein Brückenschlag Ukraine e.V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeitrag, bei Fälligkeit, zu Lasten meines Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontonummer

Bankleitzahl

Name des Geldinstitutes

Name des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift

Stand März 2011

mein Büro

Wohlfühlbüros aus Ostwestfalen -
mit SOX von Febrü



reddot design award
winner 2009

Febrü

Büromöbel

Erleben Sie komplette Bürowelten und das Febrü Bürogefühl unter
www.februe.de

Rivoli Due
Handwerkliche Qualität in Perfektion



info@violetta24.de
www.violetta24.de

VIOLETTA

Werksausstellung
Lange Straße 10
32139 Spenge

Violetta
Sitzkomfort GmbH
Ohsener Str. 28
32139 Spenge
Fon 05225 87270
Fax 05225 872727

Planung und Beratung in der Werksausstellung



**störmer
küchen**

32130 Enger,
Spenger Straße 188

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 9–13 Uhr oder nach Termin

**MASCHMANN
EINBAUKÜCHEN GmbH**

Tel. 05224. 69 98-69 · Mobil 0171. 265 55 60

Salzetalklinik spendet Röntgenanlage - Einsparungen in den Reha-Kliniken - Transport-Spende durch die Banken.

Die Auswirkungen der Einsparungen im Gesundheitswesen gehen auch an den Reha-Kliniken Bad Salzuflens nicht spurlos vorüber. Dinge, die bisher in jedem Haus selbstverständlich, werden jetzt durch gemeinsame Nutzung aller Häuser im Ort kostensparend eingesetzt. So wurde auch die voll funktionsfähige Röntgenanlage in der Salzetalklinik überflüssig.

Unser Verein konnte sich deshalb über eine großzügige Spende für

das Onkologische Krankenhaus in Lutzk, in der Westukraine, freuen. Die Zustände dort sind nach einem Besichtigungstermin im Sommer des Jahres 2005 als schlimm zu bezeichnen, so die Feststellung unseres Vereinsvorstandes. Die großzügige humanitäre Leistung der örtlichen Einrichtung der LVA konnte noch durch verschiedene andere, zur Ladung passende Spenden, ergänzt werden.

Es wurden zusätzlich fünf Paletten = 6 Kubikmeter medizinische OP-und Verbandmaterialien, 100 Krankenbett-Garnituren inkl. Decken als Spenden der Bundeswehr, 16 Krankenbetten und 160 Matratzen mit Bezügen auf die Reise nach Lutzk geschickt.

Die Kosten für den LKW-Transport in die Ukraine, mit den dem Verein zur Verfügung gestellten humanitären Hilfsgütern in Höhe von 2.500 Euro, wurden durch großzügige Spenden der Sparkasse Lemgo, der Volksbank Bad Salzuflen und einer privaten Spende aus den Reihen des Vereins gedeckt. Der Verein ist den Spendern dafür sehr dankbar.

Voller Dankbarkeit werden unsere medizinischen Hilfsgüter jedes Mal von den ukrainischen Ärzten in den Krankenhäusern in und um Lutzk entgegen genommen. Was hier nicht vorstellbar: Patienten müssen Bettwäsche mitbringen und die Verpflegung müssen die Verwandten bringen.



Dr. Birgit Leibbrand Chefärztin der Onkologie in der Reha-Einrichtung war sehr interessiert an den Ausbaurbeiten der Anlage.

Der 98.LKW übernimmt gut erhaltenen Betten und Nachttische aus dem Klinikum Detmold mit auf die Reise in die Ukraine. Der Chefarzt Dr. Sidor vom Wolhynier Gebietskrankenhaus wird über diese Spende wieder hocherfreut sein.



Der 100.LKW für das Gebietskrankenhaus in Lutzk mit Betten und OP-Wäsche stiftet wieder das Detmolder Klinikum.



Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 3 Münster und der Gesangsgruppe „Akkord“ der Lessya-Universität Lutzk.



Ein Höhepunkt unseres Vereinslebens war das Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 3 Münster im November 2008 im Stadttheater Herford. Zusammen mit dem Männerquartett „Akkord“ von der Lessya-Ukrainka-Universität aus Lutzk haben wir die Zielrichtung unserer Arbeit hier sinnfällig werden lassen, zwischen der Ukraine und unserem Land Brücken zu schlagen - durch konzertante und flotte Musik. Sie sind die klingenden und swingenden Botschafter der Luftwaffe und repräsentieren durch ihre vielfältigen Auftritte in der Region eine moderne Bundeswehr.

Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Bruno Wollbrink übernommen. Unter der Leitung von Oberstleutnant Michael Wintering stellt sich das Luftwaffenmusikkorps eingangs mit dem Präsentiermarsch des Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst“ vor. Gemeinsam mit dem Männerquartett präsentierte das Orchester auch das Wolgalied aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehár und die „Carmen-Suite“ von Georges Bizet und zum Abschluß spielte das Orchester die „Europa-Hymne“.

Als ein besonderes Dankeschön überreichte Prof. Krog dem Dirigenten Wintering einen mit Cognac gefüllten Degen.

*Partnerschaft der Gesamtschule Friedenstal in Herford mit dem
Gymnasium Nr. 4 in Lutzk - Gemeinsam leben und lernen ist
gelebter Schulalltag.*



Die bereits bestehende Vielfalt von auswärtigen Schulkontakten, nach England, Bosnien, Polen, Frankreich und Potsdam sollte künftig durch eine weitere Partnerschule mit dem Gymnasium No 4 in Lutzk erweitert werden.

Die zunächst mündliche Vereinbarung erfolgte nun in der Gesamtschule Friedenstal zwischen den beiden Schulleitern Rektor Alexander Scheck und dem Rektor des Lutzker Gymnasiums No 4, Olexander Myschkowez.

In den nächsten Wochen sollen dazu weitere Einzelheiten in der Schulkonferenz besprochen und auf den Weg gebracht werden. In der Zwischenzeit wurden schon per „eMail“ die dazu nötigen ersten Einzelheiten ausgetauscht, so auch diese erste Verabredung.

Angestoßen wurde diese neue Schulpartnerschaft durch unseren Verein, da wir mit der ukrainischen Stadt Lutzk seit mehr als fünfzehn Jahren eine enge Beziehung zu unterschiedlichen Bereichen der Kultur, Bildung und Wissenschaft unterhalten.

Die Delegation aus der Ukraine wurde betreut von Prof. Karl-Hermann Krog, Dr. med. Helmut Wrede und Hartmut Kötter. Mit Blick auf weitergehende Kontakte über die angestrebte Partnerschaft mit der Gesamtschule Friedenstal hinaus hatte die Delegation noch die Fachhochschule Lemgo und die Universität Bielefeld besucht.

Ganze 3.600 Bände der Richard Okuniewski Bibliothek aus Bad Salzuflen für die Lessya-Ukrainka Universität in Lutzk.



In einem festlichen Rahmen konnte die Witwe des Richard Okuniewski, seinem Vermächtnis folgend, die Bibliothek der Lessya-Ukrainka Universität in Lutzk übergeben.

Sichtlich tief bewegt übergab Marielies Okuniewski, die urkundlich als „Stiftung Richard Okuniewski“ benannte Bibliothek, dem Rektor Prof. Dr. Igor Kotsan. Äußert dankbar und als ausgezeichnete Bereicherung nahm dieser die umfangreiche Büchersammlung für die Fakultät Germanistik-Romanistik in Empfang.

Prof. Karl-Hermann Krog würdigte die seit vielen Jahren entwickelten engen Beziehungen zu der größten Universität der Region. Er freute sich, den ersehnten Wunsch der Studenten nach deutscher Literatur in so vielfältiger Weise mit dieser Schenkung zu erfüllen.

Das Repertoire ist umfassend: Werke von Schiller, Goethe und Schriftstellern der Natur- und Landeskunde, sowie ein reiches Sortiment an Bildbänden deutscher Landschaften und Städte bis hin zu Unterhaltungsromanen. Im Beisein von Fernsehen und Rundfunk äußerten Rektor und Dozenten der Fakultät ihre Dankbarkeit. Sie bezeichneten die Gabe als eine unermeßliche Bereicherung der Universität.

Schweinegrippe in der schwer getroffenen Westukraine.



Der Brückenschlag Ukraine hatte gleich zwei Hilferufe erhalten: Aus Lutzk schreibt Bürgermeister Bogdan Shyba, aus Berlin die ukrainische Botschafterin Natalia Zarudna. Beide weisen auf die Schweinegrippewelle in ihrem Heimatland und die große Not dort hin.

Dank einer äußerst großzügigen Medikamentenspende der Dr. August Wolff, Arzneimittel GmbH in Bielefeld, konnten in 2 VW-Crafter des Autoverleihers Fa. Stolte in Bad Salzuflen, je 3 Paletten mit insgesamt 10.500 Einheiten "Amoxi Wolf Saft 10%" am 19.11.09 verladen werden.

Dr. Manfred Hannig, Burkhard Linnenbrügger, Carsten Matthes und der russisch, ukrainisch sprechende Waldemar Piel, führen die Transporter.

Nach 17 ¼ Stunden Fahrt für 1.375 km und einem 4-stündigen Aufenthalt an den Grenzkontrollstellen Polen / Ukraine traf die Gruppe am verabredeten Treffpunkt Hotel Ukrainka ein, empfangen von unserem Kontaktmann und Dolmetscher Olexander Mishchuk.

Am Montagmorgen, dem 23.11.2009 sprach uns der Lutzker Bürgermeister Bogdan Shyba bei einem kurzen Empfang in seinem Büro seinen Dank für die umfangreiche Lieferung aus. Um 17.30 Uhr starteten wir die Rückfahrt und mit Waldemars Hilfe überwandern wir 1.000 LKWs/PKWs an der Grenze.



An den Verein Brückenschlag Ukraine

01.12.2009

Lassen Sie mich ausdrücklich die wärmsten Grüße der Stadt Lutzk und seiner Einwohner zum Ausdruck bringen und aufrichtige Würdigung für Ihre Hilfe.

Wir sind erfreut, daß am 22. November 10.500 Päckchen von Breitband-Antibiotikum, genannt „AMOXYCILLIN“, unter Bemühungen nach Lutzk durch Ihre Organisation gebracht wurde. Diese Medizin ist sehr effektiv im Kampf gegen die Influenza Virus Infektionen.

Die Menge der Medizin reicht aus, um 3.500 Menschen zu behandeln. Es ist sehr wichtig für uns, weil zunehmendes Interesse bestand, Betroffene in Quarantäne zu nehmen und es schwierig war Medikamente der Pharmazie zu finden um die Ausbreitung der Infektion zu verhindern.

Wir möchten aufrichtige Worte zum Ausdruck bringen, daß Sie nicht gleichgültig der Ausbreitung der Krankheit in der Ukraine gegenüber standen und unverzüglich den Transport nach Lutzk vornahmen als er dringendst benötigt wurde.

Die Verein Brückenschlag Ukraine hat bereits viele humanitäre Aktionen für unsere Stadt vollzogen und die Bürger von Lutzk schätzen Ihr Wirken mit höchster Dankbarkeit.

Bogdan Shyba
Bürgermeister Lutzk

Austauschschüler vom Gymnasium No. 4 in Lutzk zu Besuch in der Gesamtschule Friedenstal in Herford.



Die Gesamtschule Friedenstal in Herford hat im Oktober 2009 eine Partnerschaft mit dem Gymnasium 4 gegründet. Einige Lehrer und Direktor Alexander Scheck waren in Lutzk und trafen sich mit den dortigen Kollegen. Sie haben beschlossen, dass in der Zukunft gemeinsame Projekte in Unterricht, Sport, Wissenschaft und in der Lehrerausbildung stattfinden sollen. Eine der ersten gemeinsamen Unternehmungen sollte ein Schüleraustausch des 8. Jahrgangs sein. 15 ukrainische Schüler besuchten vom 17. bis zum 25. März 2010 deutsche Schüler. Sie erlebten im Laufe ihres einwöchentlichen Programms vielfältige Dinge.

Gemeinsam haben sie Sport getrieben, gegrillt, das Lip-pische Landesmuseum sowie auch das Marta Museum besucht, die Städte Herford, Bielefeld und Detmold besichtigt, sind im Erlebnisbad "H2O" schwimmen gewesen u.a.m. In diesem Rahmen haben sie sich auch über die Vergangenheit und die Gegenwart unserer Völker Gedanken gemacht.

In einem Workshop haben sie gemeinsam dieses Thema bearbeitet. Die deutschen Schüler haben im Oktober 2010 ihrer Partnerschüler in Lutzk besucht und dort dann auch ein vielfältiges, gemeinsames Programm, mit ukrainischer Folklore erlebt. Das Projekt wurde durch Vermittlung unseres Vereins auf Antrag von der „Stiftung West-Östliche Begegnungen“ Nachfolgerin der „Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ in Berlin finanziell unterstützt.

Brückenschlag empfängt deutschsprachende ukrainische Studenten der drei Lutzker Universitäten zur Hospitation in OWL.



21 Studierende aus Lutzk, Ukraine, sind auf Einladung des Vereins in Bad Salzuflen eingetroffen. Acht Wochen lang werden sie das Familienleben und die Arbeitswelt hier kennen lernen, um die Erfahrungen in ihre ukrainische Heimat mitzunehmen. Die jungen Leute werden in Verwaltungen, Institutionen und Industriebetrieben hospitieren und in Gastfamilien wohnen. Unser Verein bietet als einzige Organisation in Deutschland eine achtwöchige Hospitation, die bislang schon 200 Studenten in unserer Region nutzten.

„Möglich ist dieses Engagement nur dank zahlreicher Sponsoren und der Unterstützung derjenigen, die die Praktikumsstellen anbieten“. Unser Verein übernimmt nicht nur die Reisekosten, sondern gewährt den Studierenden während ihrer Hospitation ein monatliches Taschengeld. Während des Aufenthaltes trafen sich die Gäste auch regelmäßig zum begleitenden Erfahrungsaustausch und lernten auch das kulturelle Leben kennen. Ziel dieses Praktikums ist es, so Brückenschlagvorsitzender Professor h.c. Karl-Hermann Krog, „dass die ukrainischen Studierenden, ergänzend zu ihrem vorwiegend wirtschaftlich ausgerichteten Studium, individuell die praktische Arbeit vor Ort in Deutschland kennen lernen“.

Weihnachtsgrüße aus der Ukraine in Ost-Westfalen-Lippe mit den Volksmusik Ensembles "Wundersaiten" und "Quellen" von der Lessya-Ukrainka Universität aus Lutzk.



Die beiden Bandura-Trios "Wundersaiten" erfreuen uns mit Unterstützung der Instrumental Gruppe "Quellen" seit mehreren Jahren mit ukrainischen Volksliedern und Liedern zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Leitung der Banduristinnen liegt in den Händen von Dozentin Frau Dr. Myroslava Stochanska.

Die Instrumentalgruppe leitet der Dozent und Arrangeur Volodymyr Kucheruk. Begleitet werden die Musikanten von der Deutschlehrerin und Dolmetscherin Inna Tarasiuk von der Lessya-Ukrainka Universität Lutzk, und dem Moderator und Dipl.-Dolmetscher Oleksandr Mishchuk.

An allen Auftrittsorten werden die Künstler jeweils mit großer Begeisterung empfangen, ob in kleinen Sälen oder in großräumigen Kirchen. Ihre musikalischen Darbietungen sind absolute Spitzenleistungen.

Die Konzerte werden durch den unermüdlichen Einsatz von Hans Prüsner geplant und in wechselnden Absprachen von den verschiedenen Vorstandsmitgliedern begleitet.



Sehr geehrte Mitglieder des Vereins, liebe Freunde!

Im Namen der Lehrkräfte und Studenten der Nationalen Wolhynier Lessja-Ukrainka Universität gratuliere ich Ihnen herzlich zum 10-jährigen Jubiläum.

Die internationale Tätigkeit unserer Universität ist ohne Mitarbeit Ihres Vereins kaum vorzustellen. Wir freuen uns sehr, dass es uns gemeinsam gelingt, Jahr für Jahr nicht nur unsere Wissenschafts-, Geschäfts- und Partnerschaftsbeziehungen zu unterstützen und zu festigen, sondern auch weitere freundschaftliche Kontakte zu Ihnen allen aufzubauen!

Dank Ihrer Mitarbeit mit den Hochschulen unserer Stadt ist es möglich, für ukrainische und deutsche Studenten und Dozenten gemeinsame wissenschaftliche Projekte auszuarbeiten und sich an zahlreichen Austausch- und Hospitationsprogrammen zu beteiligen. Das alles bringt nicht nur kolossalen Informations- und Erfahrungsaustausch, sondern auch Festigung der Kontakte zwischen unseren beiden Staaten.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg, Schaffenskraft, Engagement und Motivation, um Ihre gute Sache noch viele, viele Jahre weitermachen zu können!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Igor Kotsan
Rektor der Nationalen Wolhynier
Lessja-Ukrainka Universität

Lehrer aus der Ukraine lernen Deutschland kennen, Empfang der sprachlichen Brückenbauer im Rathaus Bad Salzflen.



Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf begrüßte sechs Lehrerinnen und zwei Lehrer aus der Ukraine. Die Pädagogen waren zum ersten Mal in Deutschland, daher sei der Besuch „von besonderer Bedeutung“, wie Prof. Krog betonte. Denn Deutschland sei den Schülern besser vorzustellen, wenn man es ein wenig kenne. Bürgermeister Honsdorf lobte, der Besuch folge dem Bild einer „Brücke“, die ja immer in zwei Richtungen verlaufe. Die Ukrainer hatten ein volles Programm, besichtigten Bad Salzflen und das Umland und nahmen einen Einblick in unser Schulsystem. Die Gäste trugen sich anschließend ins das Goldene Buch ein.

Die Ukrainer wohnten bei Dorothee Kiencke, die ihr Haus oft und gern zur Verfügung stellt. „Die Lehrer sind freundlich. Osteuropa interessiert mich sehr und so kann ich direkt mit den Leuten in Kontakt kommen. Die Vormittage beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem ich mich als Gastgeberin an den fertig gedeckten Tisch setzen kann.“ Für den Verein ist die Unterstützung von Frau Kiencke ein wichtiger Baustein, der zusätzliche Kosten vermeiden hilft.

Ukrainisches Ärzteteam aus Ratno, Westukraine, hospitiert für zwei Wochen im Klinikum Herford.



"Technisch so gut ausgerüstet wie ihr wären wir auch gern", sagt Dr. Mykhalo Behal. Der Chefarzt des Krankenhauses in Ratno ist einer von drei Medizinern, die zwei Wochen lang Behandlungsmethoden und Gerätetechnik im Kreis-Klinikum kennen lernten. Behal ist Kardiologe und beeindruckt von der westlichen Diagnostik.

Was er und seine Kollegen Yuriy Harasym, der als Chirurg Spezialist für Endoskopie ist und der Gynäkologe Anatoliy Omelyantchuk an Informationen und Erfahrungen mit in die Ukraine zurück nehmen, wird am kleinen Krankenhaus mit jährlich 52.000 Patienten im Schneeballsystem weitergegeben. Die Sprachbarriere half Dolmetscherin Liliya Oryshchuk zu überwinden.

"Es gibt noch kein Krankenkassen-System, eine Einführung ist aber geplant, und auch die Vorsorge, wie es sie in Deutschland gibt, ist in unserem staatlich gelenkten System nicht vorhanden", sagt Dr. Harasym. Ebenso wenig gebe es in der Ukraine eine Trennung zwischen Verwaltung und Medizin. "Unsere Finanzdecke ist sehr dünn und technologisch haben wir einen großen Nachholbedarf", ergänzt Dr. Behal.

Rehazentrum Lipperland-Klinik spendet wieder Möbel für Studentenheime in die Ukraine, Mitarbeiter der TU bauen diese aus.



Wieder gingen Hilfstransporte in die Ukraine. Verladen werden Möbel, die in der renovierten Lipperlandklinik nicht länger benötigt werden. Ihr Wert: mehr als 40.000 Euro. Schwer trägt der Sattelschlepper, die erste Fuhre Möbel haben die ukrainischen Helfer in dem Lastwagen verstaut, der an dem Reha-Zentrum Bad Salzuflen vorgefahren ist. Bauarbeiter renovieren hier momentan – die nicht mehr benötigte Einrichtung bringt der „Brückenschlag Ukraine“ nach Osteuropa. Insgesamt 87 Zimmer – Betten, Tische, Stühle, Waschbecken, Armaturen und Regale. Zusammen mit der „Lietholz-Klinik“ hat Verwaltungschef Eckhard Baake dem Verein aufgrund der Renovierung in den beiden Häusern der Rentenversicherung somit 240 Zimmereinrichtungen überlassen – für den guten Zweck. Unterstützung gab's auch von der Firma „Plural“, die mit dem Reha-Zentrum zusammen arbeitet. Die Technische Universität Lutzk kann wieder weitere Wohnheimzimmer in den Studentenheimen ausstatten. „Diese Möbel sollen wir bekommen?“ äußerte erfreut Prof. Bozhydarnik als er die Spenden in der Klinik inspizierte.



Liebe Mitglieder des Vereins „Brückenschlag Ukraine e.V.“

Im Namen der Lutsker Nationalen Technischen Universität gratuliere ich Ihnen vom ganzen Herzen zu Ihrem 10-jährigen Jubiläum und möchte gleichzeitig unsere tiefe Dankbarkeit für Ihre Hilfe und Unterstützung ausdrücken!

Nicht nur für Tausende Tonnen der in die Ukraine gelieferten Hilfsgüter, von denen auch unsere Universität profitierte, nicht nur für die Möglichkeit der Hospitation, des Praktikums, des Studiums und der Weiterbildung in Deutschland, die auch eine Reihe der Vertreter unserer Universität genossen haben, sondern auch für zahlreiche Kontakte im Bereich Wissenschaft und Bildung, Kultur und Jugend, Gesundheitswesen und Wirtschaft, für die Entwicklung der freundschaftlichen zwischenmenschlichen Beziehungen der Bevölkerung unserer beiden Regionen.

Ein besonderer Dank gilt Ihrem Vorsitzenden und unserem Ehrenprofessor Herrn Karl-Hermann Krog. Gleichzeitig ohne aktive Mitwirkung des Vorstandes, ohne Hilfe der Mitglieder und Unterstützung der Öffentlichkeit, vor allem der Gastfamilien und Hospitationsgeber, war alles wohl kaum zu schaffen. Auch Ihnen, liebe Freunde, unser herzlicher Dank und beste Glückwünsche!

Lasst uns auch weiter die Brücken der Freundschaft und Völkerverständigung in unserem Haus Europa aufbauen!

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read "V. Bozhydarnik".

Prof. Dr. Viktor Bozhydarnik, Rektor der LNTU

Spenden von der Rollstuhl Firma Meyra, vom Stift Wüsten und von Optik Regel für katholische Diözese Lutzk.



Der 103.LKW wurde diesmal mit einem Mix aus Hilfsgütern beladen. In den Frachtraum des 20-Tonnen LKWs wurden insgesamt verladen: 52 Rollstühle, Toilettenrollstühle und Rollatoren sowie 140 Gehhilfen.



Von der Firma Optik-Regel kamen 1.000 gebrauchte und gereinigte Brillen, vermessen und verpackt in Cellophan-tütchen. Und letztendlich noch 18 Kartons mit Lehrbüchern der deutschen Sprache von der Grundschule in Lage für das Gymnasium No.4 in Lutzk.

Prof. Dr. Reiner Körfer operiert wieder in der Ukraine, erneut drei Operationen am Herzen im Gebietskrankenhaus in Lutsk.



Was Professor Reiner Körfer verspricht, hält der Herzspezialist. Sein Versprechen aus dem Jahr 2007 hat der Ausnahme-Mediziner eingelöst und Ende Mai drei schwierige Operationen in der Ukraine kostenlos durchgeführt.

Prof. Krog ist seit langem mit Prof. Körfer befreundet und hat den ehemaligen Ärztlichen Direktor des Bad Oeynhausener Herzzentrums auch diesmal wieder für das Hilfsprojekt mit ins Boot holen können. „Es ist ein einmaliger Vorgang, dass sich ein Arzt über die Grenzen hinaus derart selbstlos für notleidende Menschen einsetzt“ sagt Krog.

Körfer setzte im Gebietskrankenhaus von Wolhynien, zwei Herzklappen ein und setzte einen Bypass. „Operationen am offenen Herzen sind in der Ukraine äußerst riskant, da den Ärzten das Wissen und die Übung fehlen“ erklärt Krog.

Für Prof. Körfer sind diese Eingriffe Routine. Die Operationen wurden per Video in einen Hörsaal übertragen, in dem etwa 100 osteuropäische Mediziner dem Vorgehen des deutschen Herzspezialisten aufmerksam verfolgten.

Begleitet wurde Prof. Körfer von seinem Oberarzt Dr. med. Günes Dogan und der Operationsoberschwester Galina Sinchuk, die ihm beide auch bei der Operation assistierten.

Buggys für das Institut für Ökonomie und Management in Lutzk.

Verladung von 56 fahrbaren und höhenverstellbaren PC-Computertischen, sogenannten Buggys, 52 Flach-Bildschirmen 15", 8 sw Laser-Druckern, 1 Farb-Laserdruckern, 40 optischen Computer-Mäusen und 10 Computern.



Vor Ort im Einsatz – Studenten sind begeistert.





Sehr verehrte Mitglieder des Vereins, liebe Freunde!

Im Namen des Lehrkörpers unserer Hochschule und der Studenten möchte ich Ihnen herzlich zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins gratulieren - zum Jahrestag der erfolgreichen Arbeit für Verständigung zwischen den Völkern und wünsche Ihnen ein freudiges und stolzes Fest.

Zehnjährige Tätigkeit des Vereins hat eine tiefe Spur in der Ukraine hinterlassen. Sie haben es geschafft, Menschen verschiedener Denkweisen zur Verständigung zu bringen.

Sie leisten nicht nur große humanitäre Hilfe, sondern auch einen großen Beitrag in die Zukunft der Ukraine. Sie geben unseren Studenten eine Möglichkeit, Praxis in Deutschland zu erleben. In den deutschen Betrieben bekommen unsere Studenten ihre Erfahrungen, und machen sich mit dem Alltag, mit der Kultur und Geschichte Deutschlands bekannt, und finden treue Freunde.

Unsere enge Zusammenarbeit das ist ein riesiger Schritt zur Einigung der deutschen und ukrainischen Völker. Nur die persönlichen Kontakte, und der Aufbau von Freundschaften tragen zur Integration in die Familie der europäischen Völker bei.

Hochachtungsvoll

Artur Horbowyi

Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Management

Delegation der wolhynischen Polizei in der Landespolizeischule Stukenbrock und Dienststellen in Lippe und Detmold.



Vieles, was sie in Deutschland gesehen haben, möchten die Besucher der Polizei aus dem ukrainischen Wolhynien in ihrer Heimat umsetzen. Eine Woche lang besichtigten sie verschiedene Einrichtungen der Polizei und der Justiz in der Region. Stationen der Gäste waren die Kreispolizeibehörden Lippe und Herford. In der City Wache Herford erfuhren sie die Arbeitsweise und Zusammenarbeit der so genannten Ordnungspartnerschaft, in Lippe die Besonderheit des Computer gesteuerten Schießkinos.

Vasyl Kuts, stellvertretender Leiter der Polizeiverwaltung in Wolhynien, war beeindruckt. Mit Blick auf die Sicherheit der Bevölkerung sagte er: „Die Polizei ist sehr gut ausgestattet.“ Anfang der Woche hatte Kuts mit seinen Kollegen Valeriy Drako, Leiter Verkehrspolizei; Myikhailo Vasyliushko, Leiter der Milizschule, und Anatolij Glovatskiy, Leiter des kinologischen Dienstes, die Polizeischule in Stukenbrock besucht.

Vor allem die Ausbildung der Polizisten hat die Beamten überzeugt: „In Deutschland machen die Schüler viel mehr praktische Übungen als in der Ukraine“, sagte Drako. Weil das Einsatzgebiet der Polizisten an Polen und Weißrussland grenzt, kämpften sie viel gegen Drogen- und Menschenhandel: „Solche Probleme müssen wir gemeinsam lösen“, sagte Kuts. „Deswegen sei der Austausch so wichtig, den der Verein Brückenschlag hervorragend organisiert habe.“

Einsatz wird belohnt – Prof. Krog ist Ehrenbürger von Volyn.

Als erster Ausländer wurde Prof. Krog vom wolhynischen Regionalparlament für seine Verdienste um die Ukraine mit der wolhynischen Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet. Die Ehrung war eingebettet in die volkstümlichen Feierlichkeiten des 19. Ukrainischen Nationalfeiertages.



Peter Wlodek, Karl-H. Krog

Mit Professor Karl-Hermann Krog erhielt auch der Ukrainer und Ehrenrektor des Volyn-Theologischen-Seminars UPC Pfarrer Peter Wlodek eine Auszeichnung.

Vor der offiziellen Sitzung des Parlaments, des Oblast Wolhynien fand in würdigem Rahmen die Feierstunde statt. Präsident Anatolij Hrytsyuk nahm die Ehrung vor, überreichte die Ehrenurkunde und heftete beiden die Ehrenplakette an. Die helfenden Damen drapierten die Schärpe und reichten den neuen Ehrenbürgern Blumensträuße. Anschließend bedankte sich Prof. Krog in seiner Rede für die Auszeichnung und wies auf die schrecklichen Ereignisse der Vergangenheit hin und sein besonderes Begehren der Wiedergutmachung.

Zur Ehrung waren, neben dem Fernsehen anwesend, dem Verein verbundene Freunde, Uni-Professoren, Dozenten, Lehrkräfte, Chefärzte, sowie der katholische Bischof.



Ukrainischer Arzt hospitiert zwei Monate im Klinikum Detmold.

LZ-Bericht. Zwei Monate hat der ukrainische Arzt Ivan Shavarov aus dem Gebietskrankenhaus in Lutzk im Klinikum Lippe in Detmold gearbeitet. Vermittelt hat dies der Verein "Brückenschlag Ukraine". Der 27-Jährige steht in einer langen familiären Tradition. "Mein Vater hat 1993 bei



Auf der Station Foto: Gröne

Prof. Braun hospitiert und mir viel darüber erzählt", schildert der junge Arzt. Auch sein Großvater war bereits ein berühmter Chirurg.

Am Detmolder Krankenhaus arbeitet Ivan Shavarov in der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie (Bauch und Brustkorb) von Professor Dr. Wolfgang Hiller.

Er begleitet ihn ab 7 Uhr auf der Visite und wird in Entscheidungen eingebunden. Bei Operationen fungiert er als Assistent. "Die Ausstattung des Krankenhauses ist besser als bei uns", gibt der 27-Jährige zu. Ihm gefällt insbesondere die Arzt-Patienten-Betreuung. "Ich erfahre auch neue Operationstechniken hier, die ich für meine Arbeit in der Ukraine verwenden kann."

Anders als Deutschland gebe es in seiner Heimat kein Krankenversicherungssystem; er hoffe aber in fünf Jahren. Die medizinische Versorgung bezahle jeder selbst, sie sei aber nicht so teuer. Arme würden kostenlos behandelt. Seine neuen Kenntnisse will Ivan Shavarov nun in seiner Heimatstadt Lutzk weitergeben und umsetzen. Nach drei Praxisjahren in einer dortigen Klinik hatte er gerade einen festen Job bekommen. "In der Ukraine habe ich gute Perspektiven", sagt der Arzt, der auf eine Karriere hofft.

Für seine Tätigkeit am Klinikum bekommt Ivan Shavarov kein Geld, aber im Schwesternheim kostenlos Verpflegung und Logis. Sein Gehalt zahlt der ukrainische Arbeitgeber weiter. Morgen fährt der Liebhaber junger Oldtimer und Gitarrenspieler zurück nach Lutzk.

Ukrainische Feuerwehr Offiziere zu Besuch in Lippe und Herford.



Der erste Eindruck, der in der größten lippischen Feuerwehrwache bei den ukrainischen Besuchern entstand, war für sie schon überwältigend. Über eine solch hervorragende und vielfältige Ausrüstung kann man in der Ukraine im Gebiet Wolhynien zur Zeit noch nicht verfügen.

In der Leitstelle Lippe in Lemgo-Brake informierte der Leiter Fred Bergmeyer über den Einsatzablauf vom Telefonanruf bis zum Einsatz des jeweiligen Rettungsmittel, ob Feuerwehr oder Notarzt und Rettungswagen. Beeindruckend auch die Besichtigung der Atemschutzwerkstatt, Atemschutzübungsstrecke, Fitnessraum, Brandhaus, Schlauchwaschanlage und die große Halle mit den Sonder- und Containerfahrzeugen für Notfalleinsatz-, Dekontaminierungs-, Leitstellen-, Atemschutzcontainer, den Einsatzleitwagen, Notarzteinsatzfahrzeug und Rettungswagen.

Im Kreishaus Herford hörten sie etwas über die Richtlinien zum Katastrophenschutz vorgetragen vom Landrat Manz und über die Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk und Johanniter Unfallhilfe. Die Vorführung an der Gasstation in der Feuerwache Bad Salzuflen bildete nach der Besichtigung der Wache den Schluß des Besuches in Deutschland.

Ukrainische Ärzte aus Kiverzi zu Besuch in der Median Klinik für Rehabilitation in Bad Salzuflen, Am Burggraben.



Ein durchaus umfangreiches Besichtigungsprogramm wurde nach intensiver Ausarbeitung von den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern unseres Vereins von der ukrainischen Besuchergruppe erledigt. Mit einem Besuch im Klinikum Lippe in Lemgo, sowie einer Stadtführung in Lemgo begann die "Tour der Information".

Es folgten Besuche: in der "von Bodelschwingschen Anstalt Bethel" mit Stadtbesuch und Einkauf in Bielefeld, im Klinikum Herford und Alten- und Pflegeheim "Windhorst", im Klinikum Lippe in Detmold, im Institut für Transfusionsmedizin und Blutspendezentrale OWL des Deutschen Roten Kreuzes in Bad Salzuflen mit anschließender Stadtführung.

Den Abschluß bildete der Besuch der Medianklinik für Rehabilitation in Bad Salzuflen, Am Burggraben, der Besuch des zuvor auf dem Bad Salzuflen Salzhof eröffneten Weihnachtsmarktes, dem lippischen "Weihnachtstraum" und der Genuß von Glühwein gespendet von unserem Vorstandsmitglied Dr. Manfred Hannig, wie auch von unserem Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf.

Ein besonderer Dank des Vereins und auch der ukrainischen Besuchergruppe gilt der Gastmutter für die Unterbringung und überaus fürsorglichen Betreuung, unserem Mitglied Dorothee Kiencke.



Sehr verehrte Mitglieder des Vereins, liebe Freunde!

Im Namen der Botschaft der Ukraine in Deutschland und, in erster Linie, von allen Ukrainern, die die an Facetten reiche Palette der Arbeit des Vereins erlebt haben, möchte ich Ihnen recht herzlich zum Jubiläum des 10. Bestehens des Vereins gratulieren!

Das zehnjährige Wirken der Mitglieder des Vereins, seiner Förderer, Sponsoren und Freunde steht für Mitmenschlichkeit und Humanismus. Es verdeutlicht die Bereitschaft, gemeinsam für Andere Verantwortung mit zu tragen und Anteil am Schicksal Anderer zu nehmen. Das Bewahren menschlicher Maßstäbe, das Einwirken auf die Entwicklung von Vorstellungen und Wünsche, all dies sind Elemente des Humanismus, die die Arbeit des Vereins seit zehn Jahren prägen.

Ihnen, liebe Mitglieder, ist es zu danken, dass der Verein in diesen zehn Jahren so vielen Leuten, darunter vielen Kindern, helfen konnte, sich von den widrigen Umständen Ihres Daseins zu erholen. Ohne Ihre unbürokratische und direkte Hilfe wäre das Geleistete nicht möglich. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bei Ihnen allen bedanken.

Zehn Jahre humanitäre Hilfe und feste Freundschaft haben in der Ukraine Spuren hinterlassen. Darauf sind wir zurecht stolz. Wünschen wir uns, dass es noch viele Jahre gelingt, gemeinsam jenen zu helfen, die es am nötigsten brauchen.

Es ist unsere Welt, unser Europa – und es ist unsere Zukunft!

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Natali Zarudna
Botschafterin der Ukraine



JUBILÄUMSVERANSTALTUNG

BEST WESTERN **25. MÄRZ 2011** HOTEL OSTERTOR

- | | | |
|-----------|--|----------------------------|
| 18.00 Uhr | Begrüßung | Prof. Karl-Hermann Krog |
| | Die Ukraine auf dem Weg in die Europäische Völkergemeinschaft? | Elmar Brok MdEP |
| 19.00 Uhr | Pause | Getränke im Foyer |
| 19.15 Uhr | Imbiß | Im Saal |
| 19.45 Uhr | J A H R E S H A U P T V E R S A M M L U N G | |
| | Eröffnung | Prof. Karl-Hermann Krog |
| | Genehmigung des Protokolls vom 25.02.10 | |
| | Jahresbericht | Burkhard Linnenbrügger |
| | Kassenbericht | Schatzmeister Hans Prüsner |
| | Kassenprüfung | Frau Kiencke / Frau Süwer |
| | Entlastung des Vorstandes | |
| | Aussprache zu den vorherigen TOP | |
| | Aktivitäten 2011 | Prof. Karl-Hermann Krog |
| | Reise 2011 | Manfred Möller |
| | Verschiedenes | Vorstand oder Mitglieder |
| | Schlußwort | Manfred Möller |



JUBILÄUMSKONZERT

KONZERTHALLE **10. MAI 2011** BAD SALZUFLEN

Ab 19.30 Uhr spielt das Luftwaffenmusikkorps 3 aus Münster zum Benefizkonzert anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens mit flotten Märschen und konzertanter Musik
Jubiläums-Eintrittspreis 10 Euro

Programm

Favoritenmarsch	Urbach	P A U S E	Washington Grace	Grafulla
Symphonic Overture	Barnes		Paris Montmartre	Mashima
Nachtjäger	Jahr		Ehrenmarsch König	Nielsen
Allegro desciso	Gregson		Frederik IX	
Wolhynischer Marsch	Möller		A Symphonic Portrait	Lennon
Divertimento	Bernstein		Tollkühne Männer	Goodwin



JUBILÄUMSREISE UKRAINE

VOM 16. MAI 2011

BIS 28. MAI 2011



Wir fahren mit dem Busunternehmen Lahrmann unter bewährter Führung des Reisebus-Chauffeurs Michael Kotlarski, dem die Route durch sehr viele Fahrten bestens bekannt ist.

Wir besuchen die aufblühenden Städte Breslau, Lemberg, Kiew und Warschau mit deutschsprechenden Stadtführern.

Wir besichtigen in Lutzk die Burg, das Ikonenmuseum, erleben eine Kulturveranstaltung der TU und besuchen in der Nähe eine Zarenfestung und das Kloster Potchaiv. In Kiew besuchen wir unter anderem die Sophienkathedrale und das Höhlenkloster, die deutsche Botschaft und ukrainische Staatoper.

Letzte Übernachtung im Ferienzentrum der Lessya-Ukrainka Universität am Switjas See, im Naturschutzgebiet der Schatzker Seenplatte, Nordwestukraine.

Anmeldung und Informationen unter Telefon 05222-13937

www.brueckenschlag-ukraine.de